



Umverteilen? Rückverteilen!



» Was ist ein Dietrich gegen eine Aktie?

Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank? «

Berthold Brecht

Wenn Reiche prozentual mehr Steuern zahlen als Arme, dann nennt das der Mainstream Umverteilen. Es trifft die Sache aber viel besser, wenn wir hier von Rückverteilen sprechen. Eine Haarspalterei? Im Gegenteil. Der Begriff Umverteilen zieht einen Rattenschwanz von subtilen Unterstellungen mit sich, die die sehr ungleiche Verteilung von Einkommen und Vermögen verschleiern und rechtfertigen.

Wie lauten diese Unterstellungen? Die Reichen haben mehr Einkommen dank ihren überdurchschnittlichen Fähigkeiten und dank ihrer grossen Leistungsbereitschaft. Durch das Umverteilen nehmen wir ihnen von diesem Einkommen einen Anteil weg. Eigentlich ist das unanständig. Für den sozialen Ausgleich müssen die Reichen das aber halt mal hinnehmen. Umverteilen OK, aber bitte mit Augen-

mass. Die Linke aber will umverteilen ohne jedes Augenmass. Dabei wissen wir doch: **Jeder Franken muss zuerst verdient werden, bevor er ausgegeben werden kann.** Darum fouthiert sich die Linke. Sie will die Sozialleistungen, die Löhne und die Staatsausgaben ständig erhöhen, ohne sich dafür zu interessieren, woher das Geld kommt. Sie will die Wirtschaft ständig melken, ohne deren Leistungsgrenzen zu berücksichtigen.

Einspruch! Es geht um Rückverteilen – umverteilt worden ist bereits vorher, und zwar nicht zu knapp. **Denn jeder Franken muss zuerst erarbeitet werden, bevor er „verdient“ werden kann.** Hohe Gewinne, Spitzengehälter und Boni werden von den Konzernleitungen, den Managern und den Finanzjongleuren zwar einkassiert, aber nicht erarbeitet. Sie verdienen nicht, was sie 'verdienen'. Die "Wirtschaft" - die Konzerne und die

Finanzinstitute - melken vielmehr die Beschäftigten. Mit Steuern können wir einen Teil dieser Umverteilung wieder rückgängig machen. Sprechen wir deshalb von Rückverteilen. Rückverteilen ist ein Akt der Gerechtigkeit. Robin Hood, der die Reichen beraubt und einen Teil des Raubgutes an die Armen rückverteilt hat, ist in der Volksseele ein Held, nicht ein Räuber – zu Recht.

Rückverteilen – und die Welt retten

Was aber tun denn eigentlich die Superreichen mit all ihrem Reichtum? Sie legen einen Grossteil dieser Gelder auf den Finanzmärkten an. Damit nehmen die Überschüsse auf diesen Märkten ein weiteres Mal zu. Denn in der Finanzwelt hat es viel zu viel Geld. Diese Geldüberschüsse werden von einer Spekulationsblase zur nächsten getrieben und gefährden damit nicht nur die Stabilität des Finanzsystems, sondern der

gesamten Wirtschaft. Wenn wir nun die Reichtümer der Superreichen rückverteilen, dann ist das nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit. Vielmehr retten wir damit auch die Welt, um es mal pathetisch auszudrücken. Wir alle wissen, wohin Wirtschaftskrisen und wachsende Ungleichheit führen können. Wenn wir die Rückverteilung der Reichtümer fordern, dann geht es also auch darum, eine neuerliche Periode grosser Krisen abzuwenden. Dafür müssen wir den gesellschaftlichen Reichtum aus den destruktiven Finanzmärkten herauslösen und die Zonen gesellschaftlicher Nützlichkeit zurückholen. Wir brauchen Mindestlöhne statt Abzock-Gehälter. Wir brauchen gute Pflegeheime statt Boni. Wir brauchen den ökologischen Umbau statt Steuergeschenke an die Superreichen. Wir brauchen Entwicklungsgelder statt Pauschalbesteuerung. Und dafür müssen wir rückverteilen. *

In der Rubrik „Zurechtrücken“ beleuchten wir Begriffe und Denkfiguren, mit denen die Welt auf den Kopf gestellt wird und die sich trotzdem (oder vielleicht gerade deswegen) im allgemeinen Sprachgebrauch halten. Diese Begriffe rücken wir hier zurecht. Denn auch wenn viele behaupten, Kuhdung sei Gold, so bleibt Kuhdung dennoch Kuhdung.